

Erfahrungsbericht zu einem Studium am
University of the Sunshines Coast, Queensland, Australia

Studium im Bereich der BWL

STUDIENPROGRAMM

- Als Full-Time Student hat man 4 Kurse. Jeder Kurs besteht aus 2 Doppelstunden pro Woche und einem Tutorium. In einem Tutorium sitzen ca. 20 Studenten, und es werden begleitende Präsentationen, Übungen etc. durchgeführt.
- Empfehlenswert ist in jedem Fall Cross Cultural Management. Sport & Event Marketing und Integrated Marketing Communication sind 2 Marketingfächer, die noch etwas tiefer gehen als die Marketing-Vorlesung an der FH Wedel. Wer die Klausur in Wedel schon bestanden hat, hat mit Sicherheit einen Vorteil in diesen Veranstaltungen. Groupwork kann ich auch sehr empfehlen. Man lernt viele neue Dinge kennen und setzt sich mit ganz anderen Menschen auseinander.
- In jedem Kurs müssen ca. 2 Assignments während der Vorlesungszeit abgeben und/oder eine Präsentation gehalten werden. Die Assignments umfassen im Durchschnitt 1.500-2.000 Wörter. Es wird sehr viel Wert auf Form, Ausdruck, Zitiertechnik und Literaturverzeichnis gelegt. Zusätzlich wird am Ende der Vorlesungszeit noch eine Klausur geschrieben. Die Klausuren zählen 40% der Endnote, und die restlichen 60% setzen sich aus den Assignments, Präsentation und mündlicher Beteiligung in den Tutorien zusammen.
- Im Vergleich zu dem Studium an der FH Wedel muss wesentlich mehr gelesen und recherchiert werden. Allerdings ist das Studium nicht so anspruchsvoll und zeitintensiv wie an der FH Wedel. Freizeit steht wesentlich mehr zur Verfügung, dennoch sollten alle Termine im Blick behalten werden, und akademisches Englisch ist am Anfang schon eine kleine Herausforderung.

VORLESUNGEN / ÜBUNGEN/ PRÜFUNGEN

Folgende Kurse habe ich besucht:

- Cross Cultural Management
- Sport & Event Marketing
- Integrated Marketing Communication aka Promotion Management
- Groupwork

CAMPUSLEBEN

- Auf dem Campus ist man eigentlich nur, wenn man Vorlesungen, Tutorien oder Sportveranstaltungen besucht. Da die Studentenwohnheime zu Fuß ca. 5-10 min vom Campus entfernt sind, spielt sich der Hauptteil des Lebens dort ab.

LEBEN

- Australien ist ein westlich orientiertes und modernes Land. Mir sind nur punktuelle Unterschiede aufgefallen. Im Wesentlichen läuft vieles etwas entspannter. Dennoch ist Bürokratie kein Fremdwort. Alles andere findet selber heraus, aber einen Kulturschock wird niemand erleben.

UNTERBRINGUNG

- Auf dem Campusgelände liegen die Studentenwohnheime Varsity Apartments und Unicentral. Beide Wohnheime haben Vor- und Nachteile. Etwas besser ausgestattet ist Varsity (Klimaanlage, Kabelfernsehen, Volleyballfeld). Allerdings sind die Regeln sehr streng, und die Internetnutzung ist teurer. Unicentral ist in einem etwas schlechteren Zustand, dafür ist die Verwaltung unkomplizierter und das Internet günstiger. Generell ist darauf hinzuweisen, dass man sich das Auszugsdatum gut überlegen sollte, da in jedem Fall bis zu diesem Datum bezahlt werden muss. Daran gibt es im Nachhinein nichts mehr zu ändern. Einfacher ist es zu verlängern. Als Daumenregel sollte bis Ende der Klausurphase (Ende November) fest gebucht werden und danach kann ggf. noch unkompliziert verlängert werden.
- Als Alternative ist sonst zu empfehlen, sich bei Ankunft ins örtliche Hostel (Jugendherberge) einzumieten für ein paar Tage. Da lernt man schnell viele andere Studenten kennen, mit denen man eine WG gründen und eine Wohnung direkt am Strand mieten kann. Nachteil ist, dass man nicht ganz so viele Kontakte hat. Dafür blickt man beim Frühstück direkt aufs Meer und wer viel surfen möchte, hat so ideale Bedingungen.
- In jedem Fall ist der Kauf eines Autos zu empfehlen. Einkaufsmöglichkeiten vom Studentenwohnheim sind nur zu Fuß oder mit Auto zu erreichen. Zu Fuß dauert es ca. 30min. Das kann bei 30 Grad schnell zu einer Fittesseinheit werden. Ein vernünftiges Auto gibt es für knapp 1000€, welches unkompliziert vor Abreise wieder locker für 800€ verkauft werden kann. Benzin kostet ca. die Hälfte von dem, was in Deutschland bezahlt werden muss. Allgemein ist darauf hinzuweisen, dass Australien einfach groß ist und die Distanzen allgemein wesentlich größer sind. Die Australier sagten mir, dass der nächste Supermarkt „um die Ecke“ ist (dabei ist, wie oben geschrieben, der nächste Supermarkt 30min zu Fuß entfernt).

KLIMA

- Also, der Name der Uni ist schon sehr zureffend. Von Juni-August sind tagsüber Temperaturen bis zu 23 Grad möglich. Sobald die Sonne rauskommt, reichen T-Shirt und kurze Hose. Allerdings kann es in dieser Zeit gerne mal eine Woche permanent regnen. Ich empfehle für diese Zeit eine regendichte und mittelwarme Jacke mitzunehmen. In der Nacht kühlen die Zimmer im Wohnheim in dieser Zeit bis auf 12 Grad aus. Die Außentemperatur kann bis auf zu 10 Grad absinken. Daher empfehle ich für ca. A\$30 bei Sam's Warehouse (ist in der Nähe vom Supermarkt) eine kleine Heizung zu kaufen. Ab September sind dann Temperaturen 30+ möglich.

ZAHLUNGSVERKEHR

- In Australien ist die Kreditkarte das Zahlungsmittel Nr. 1. Überall wird Visa, Mastercard etc. angenommen. Bei meiner Hausbank wurde der tagesaktuelle Umrechnungskurs herangezogen und 1% als Gebühr berechnet. Viele haben auch vor Ort ein Konto eingerichtet. Die umliegenden Banken bieten spezielle Studentenkonditionen an und sind auf die vielen internationalen Studenten vorbereitet.

INTERNET/ TELEKOMMUNIKATION

- Das ist ein eher schwieriges Thema in Australien. Generell ist Internet wesentlich teurer als in Deutschland. Allerdings muss erwähnt werden, dass Deutschland im internationalen Vergleich sehr günstig im Bezug auf Telekommunikation ist. Die Internetverbindung ist auch nicht besonders konstant. Im Varsity Appartment haben 500 MB A\$ 29,50 gekostet. Unicentral war etwas günstiger, aber die Verbindung war von gleicher Qualität.

FREIZEIT/ PARTY/ SPORT

- Die Freizeit besteht aus viel Sport, Feiern und Strandkultur. Kontakte sind schnell gefunden im Studentenwohnheim. Dort wohnen fast nur internationale Studenten, die gleiche Erwartungen und Befürchtungen haben. Überwiegend kommen diese aus den USA, Kanada, Frankreich, Deutschland und aus dem asiatischen Raum. Deutsch wird vermutlich nach Englisch am meisten auf dem Campus gesprochen.
- Ein Einkaufszentrum mit Kino etc. ist ca. 25 min mit dem Bus entfernt. Der Strand mit dem richtigen Bus ca. 15min. Mit Auto ist alles noch deutlich schneller zu erreichen. In Walking Distance sind kleinere Shops, Friseur, Pizzeria, Subway, Bottle shops und der Supermarkt.